



Primar Josef Oswald mit einem kleinen Patienten beim Ultraschall

Foto: BHS

Fieber bei Babys: Immer an Harnwegsinfekt denken!

Schnelle Antibiotika-Behandlung ist notwendig; ein kleiner operativer Eingriff beseitigt die Ursache *Von Barbara Rohrhofer*

Wenn Babys und Kleinkinder an einer Blasenentzündung leiden, können die sehr typischen Symptome wie Brennen und häufiger Harnrang völlig fehlen. „Oftmals haben die Kleinen eine fahle Hautfarbe, entwickeln eine Trinkschwäche, haben Fieber und weinen viel“, sagt Primar Josef Oswald, Vorstand der Abteilung für Kinderurologie. „Wird die Entzündung vom Haus- oder Kinderarzt diagnostiziert, muss unbedingt mit einem Antibiotikum behandelt werden, da der Infekt ansonsten zu den Nieren aufsteigen und dort Narben hinterlassen kann, die im späteren Alter zu schwerwiegenden Schäden dieser Organe führen können.“

Kürzere weibliche Harnröhre

Deshalb empfiehlt der Urologe, bei unklaren Krankheitssymptomen im Kleinkindalter nicht nur an das Drei-Tages-Fieber, sondern auch immer an eine Blasenentzündung zu denken. Etwa acht Prozent aller Mädchen und ein Prozent aller Buben machen bis zur Pubertät mindestens einen Harnwegsinfekt durch. Mädchen sind deshalb mehr betroffen, weil ihre Harnröhre wesentlich kürzer ist

und die Bakterien einen kürzeren Weg zurücklegen müssen. „Wenn kleine Kinder an dieser Infektion leiden, sollte man auf jeden Fall eine eventuelle Fehlbildung im Genitaltrakt abklären lassen. „Wir sehen häufig, dass Blasenentzündungen im Kleinkindalter durch einen speziellen Reflux, der ein Zurückfließen des Urins aus der Harnblase in den oberen Harn-

trakt bewirkt, verursacht werden“, erklärt Oswald. Die Ursache ist ein „defekter Verschlussmechanismus“. Mittels moderner Methoden kann dieser Reflux mit einem kleinen Eingriff, der direkt über die Harnröhre durchgeführt wird, behoben werden.

Aufsteigende Bakterien

In den meisten Fällen sind für eine Harnröhren- oder Blasenentzündung aufsteigende Bakterien verantwortlich. Normalerweise sind diese Organe nur von wenigen Bakterien besiedelt, da der ständig durchfließende Urin die Harnwege auswäscht und der Blasen-schließmuskel eine Barriere für aufsteigende Keime bildet.

Bei einem übermäßigen Eindringen der Krankheitserreger in die Harnröhre können diese Reinigungsmechanismen versagen – und die Bakterien breiten sich in der Blase aus. Ein Symptom des Harnwegsinfekts ist bei älteren Kindern das Brennen beim Wasserlassen. Außerdem müssen Betroffene öfter als sonst auf die Toilette. Ein weiteres Symptom bei Kindern kann ein unbeabsichtigtes Einnässen sein. Die Diagnose erfolgt, indem der Harn auf Bakterien und weiße Blutkörperchen untersucht wird.

BLASENSCHULE

Kinder, hier insbesondere Mädchen, neigen oftmals dazu, die Blase beim Gang auf die Toilette nicht vollständig zu entleeren. Im Restharn, der in der Harnblase verbleibt, können sich die Bakterien vermehren. In der Blaseschule im Spital der Barmherzigen Schwestern lernen betroffene Mädchen, dass sie ihr Verhalten verändern. Die Kinder werden angehalten, ein „Blasentagebuch“ zu führen, in dem sie eintragen, wie viel getrunken und uriniert wird. Auch die richtige Sitzposition auf der Toilette kann verhindern, dass Restharn in der Harnblase zurückbleibt und Probleme bereitet.

Hyaluron-Tabletten für einen jugendlichen Teint



Als echtes „Beauty-Wunder“ ist die Hyaluronsäure mittlerweile bestens bekannt. Doch ab dem 25. Lebensjahr verringert der Körper die Eigenproduktion. Dann macht es Sinn, den Stoff zuzuführen.

Strahlende Haut ist keine Frage des Alters - sondern der Hautfeuchtigkeit. Da diese aber mit den Jahren nachlässt,

entstehen Fältchen, Krähenfüße und fahler Teint. Lösen Sie jetzt das Problem von innen heraus: Die kurzkettige Hyaluronsäure in den Hyaluron Activ Tabletten aus der Apotheke dringt tief in alle Schichten ein und polstert die Haut auf.

Denn der körpereigene Stoff Hyaluron ist in der Lage, eine große Menge an Feuchtigkeit zu binden. Nach einer dreiwöchigen Kur mit den Tabletten gehen Fältchen zurück, der Teint wirkt wieder jugendlich frisch. Die Tabletten sind magensaftresistent und werden daher besonders gut aufgenommen.

Gelassen durch die Wechseljahre

Beschwerden hormonfrei lindern



Das Klimakterium bringt für viele Frauen Schlafstörungen, Unruhe, Hitzewallungen, Unlust und schlechte Laune mit sich.

Die meisten Frauen wollen zwar etwas gegen die lästigen Beschwerden tun, aber trotzdem keine Hormone nehmen. Dafür gibt es jetzt eine spezielle Wirkstoffkombination, die in den Orgafem* Tropfen aus

der Apotheke vorkommt. Zur natürlichen Linderung bei Hitzewallungen, Schweißausbrüchen, Schlafstörungen, innerer Unruhe, Sexualstörungen.

Das rezeptfreie Mittel kann über längeren Zeitraum eingenommen werden, hat keine Nebenwirkungen und hilft hormonfrei, die Wechseljahre möglichst beschwerdefrei und entspannt zu erleben.

Hilfe bei Venenleiden



Leiden Sie bei steigenden Temperaturen auch unter dicken, geschwollenen und schmerzenden Beinen? Ein Grund für die Beschwerden können die Venen sein.

Diese Symptome kennt ja jeder: Mit den warmen Tagen schwellen die Beine wieder häufiger an, Venen und Besenreiser werden sichtbar und Wadenkrämpfe treten häufiger auf als im Winter. Das Problem an warmen Tagen: Die Venen erweitern sich, müssen jedoch Blut gegen die Schwerkraft zum Herzen pumpen.

Die Venenklappen, die ein Rückfließen des Blutes verhin-

dern sollen, sind überfordert. Die Folge: Blut sackt ab und die Beine fühlen sich bleiern an und was bleibt, sind die sichtbaren und schmerzhaften Krampfader unter der Hautoberfläche.

Ein bewährtes Mittel bei Venenleiden ist Steinklee. Seine pflanzlichen Wirkstoffe stärken die Gefäßwände und helfen die Flüssigkeit aus dem Gewebe abzutransportieren.

Die Vene zieht sich zusammen und die Venenklappe schließt wieder richtig. Steinklee ist enthalten in Venodril Venentropfen* (in der Apotheke erhältlich).

* Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.



Rückenschmerzen?

DAS BESTE AUS DER NATUR FÜR IHREN RÜCKEN:
Gegen Schmerzen im Kreuz oder Nacken hilft effektiv und rasch die Beinwellpflanze - mit Arzneiqualität



Traumaplant® Salbe

Pflanzliche Schmerzsalbe

TIPP AUS DER APOTHEKE

A

- Direkt Schmerzstillend
- Entzündungshemmend
- Zieht rasch ein
- Hinterlässt keinen Fettfilm

* Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.